

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 10. 2. 1977

B65D 85-36

GM 76 29 299

AT 20.09.76 ET 10.02.77

Einen Süßwarengegenstand einschließen-
der Aufsteller.

Anm: Otto Scharschmidt OHG, Marzipan- u.
Schokoladewarenfabrik, 8755 Alzenau;

(2) 1
16

BEST AVAILABLE COPY

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: Esslingen

Datum: 20 September 1976
Gm 1 cbcj

Eig. Zeichen:

(Bitte freilassen!)

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

6 76 29 299.4

Anmelder:

Anmelder:
(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag;
sonstige Bezeichnung des Anmelders)
In (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Otto Scharschmidt oHG, Marzipan- u
Schokoladewarenfabrik, 8755 Alzenau/Ufr.,
Steinbruch 4

7	9	4	6	6	8	1	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Patentanwälte

Dipl.-Ing. W. Scherrmann - Dr.-Ing. R. Rüger

73 Esslingen (Neckar), ~~Postfach 348~~
Webergasse 3

7	1	5	2
---	---	---	---

**Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift**

Zustellungsanschrift
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

wie vorstehend

Die Anmeldung ist eine

*) Ausscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung;
keine Phantasiebezeichnung!)

Einen Süßwarengegenstand einschließender
Aufsteller

1214

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung
(Reihenfolge: Anmeldetag, Land, Aktenzeichen;
Kästchen 1 ankreuzen)

Ausstellungspriorität
(Reihenfolge: 1. Schaustellungstag, oml.
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit
Eröffnungstag;
Kästchen 2 ankreuzen)

$$\frac{1}{2}$$

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,— DM

☐ ist entrichtet. ☒ wird entrichtet.)*

Es wird beantragt, auf die Dauer von Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit 15 Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 3 Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht

1.	X
2.	X
3.	X
4.	X
5.	X

Bitte freilassen

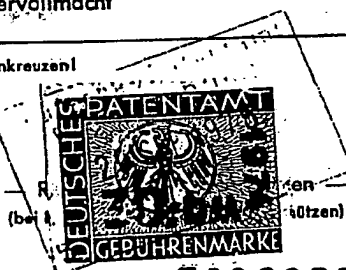
*) Zutreffendes ankreuzen!

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten.

Gbm. Antr.

10. 68

PAK F 00-4/68



Scherrmann
(Scherrmann)
(Patentanwalt)

7629299 10.02.77

20. September 1976

Gm 1 cbcj

Telefon
Stuttgart (0711) 35 65 39
35 96 19
Telex 07 256610 amru
Telegramme Patentschutz
Esslingenneckar

Otto Scharschmidt OHG, Marzipan- u. Schokoladewarenfabrik
8755 Alzenau/Ufr., Steinbruch 4

Einen Süßwarengegenstand einschließender Aufsteller

Die Neuerung betrifft einen einen Süßwarengegenstand einschließenden Aufsteller, insbesondere für Tischdekora-
tions- und Ausstellzwecke.

Solche Aufsteller werden beispielsweise dazu verwendet, eine anlässlich einer Geburtstagsfeier, einer Party oder dergl. Anlässen festlich gedeckte Tafel zu schmücken. In der Regel wird dabei jedem Gedeck ein solcher Auf-
steller zugeordnet.

Bekannte derartige Aufsteller bestehen aus einem Süß-
warengegenstand, beispielsweise aus einem ggf. mit einer Spirituose gefüllten Schokoladenei, aus einer Marzipan-
figur oder aus einem Gebäckstück, das mit einer Stanliol-
oder Aluminiumfolie umwickelt und auf das mit Hilfe eines hölzernen Stiftes eine aus Pappmaché oder einem ähnlichen Stoff hergestellte figürliche Darstellung, beispielsweise ein farbig angemalter Tierkopf, aufge-
steckt worden ist. Die Fertigung dieser bekannten Auf-
steller ist sehr kostenaufwendig, da insbesondere die aufgesteckten Figuren nur zeitraubend herzustellen sind. Außerdem ist das Einstechen in den Süßwarengegenstand mit einem Holzstift oder Holzspan lebensmittelhygienisch nicht einwandfrei.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen einfach und

7629299 10.02.77

20.09.76

- 2 -

hygienisch herzustellenden, ästhetisch ansprechenden Aufsteller der obengenannten Art zu schaffen.

Gemäß der Neuerung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß der Aufsteller ein aus dünnem Kunststoffmaterial hergestelltes, aufklappbares Gehäuse aufweist, das aus einem Vorderteil und einem scharnierartig mit dem Vorderteil verbundenen Hinterteil besteht und daß das Vorder- und das Hinterteil je mit einer aus einer im wesentlichen ebenen Grundfläche nach vorn bzw. hinten vorspringenden Ausbuchtung versehen sind, die bei zusammengeklapptem Gehäuse einen den Süßwarengegenstand aufnehmenden geschlossenen Hohlraum bilden.

Besonders wirtschaftlich herzustellen ist ein Aufsteller, bei dem in Weiterbildung der Neuerung das Vorderteil und das Hinterteil aus einem dünnen Kunststoffformstück bestehen, welches in seiner Mitte mit einer ein Scharnier bildenden sickenartigen Vertiefung versehen ist.

Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Neuerung sind in den Unteransprüchen 3 bis 14 gekennzeichnet.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung dargestellt. Es zeigen:

- Fig. 1 einen Aufsteller gemäß der Neuerung in einer perspektivischen Ansicht in zusammengeklapptem gebrauchsfertigem Zustand,
- Fig. 2 den Aufsteller nach Fig. 1 in einem durch seine mittlere Symmetrieebene gelegten senkrechten Querschnitt und
- Fig. 3 den Aufsteller nach Fig. 1 in einer perspektivischen Darstellung in aufgeklapptem Zustand.

- 3 -

7629299 10.02.77

30 13 75

Der Aufsteller weist ein Gehäuse 1 auf, das aus einem Vorderteil 2 und einem mit dem Vorderteil an dem in Gebrauchsstellung unten liegenden Ende scharnierartig verbundenen Hinterteil 3 besteht (Fig. 1 bis 3). Das Gehäuse 1 ist durch ein dünnes Kunststoff-Formstück gebildet, das entweder aus einer Kunststofffolie durch Tiefziehen oder aus Kunststoffgranulat durch Spritzgießen hergestellt werden kann. Zur Herstellung des Gehäuses 1 brauchbare Werkstoffe sind beispielsweise Polyvinylchlorid oder Polystyrol.

Das als längliches Formstück ausgebildete Gehäuse 1 weist in seiner Mitte zwei quer verlaufende nebeneinanderliegende sickenartig vertiefte Rillen 4 und 5 auf, die ein das Vorderteil 2 mit dem Hinterteil 3 verbindendes Scharnier bilden. Um dieses Scharnier können das Vorderteil 2 und das Hinterteil 3 gegeneinander verschwenkt und damit das Gehäuse 1 auf- und zugeklappt werden.

Das Vorder- und das Hinterteil 2,3 weisen jeweils eine im wesentlichen ebene Grundfläche 6 bzw. 7 auf. Das Vorderteil 2 ist mit einer nach vorn vorspringenden Ausbuchtung 8 und das Hinterteil 3 mit einer nach hinten vorspringenden Ausbuchtung 9 versehen. Die Ausbuchtungen 8 und 9 sind so zueinander ausgerichtet, daß sie bei zusammengeklappten Gehäuseteilen 2 und 3 einen geschlossenen Hohlraum 10 bilden, der zum Aufnehmen eines Süßwarengegenstandes, beispielsweise eines Schokoladeneis bestimmt ist. In Fig. 2 ist ein in dem Hohlraum 10 enthaltenes Schokoladenei schematisch dargestellt. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel weist das Vorderteil 2 eine oberhalb der Ausbuchtung 8 vorgesehene weitere kleinere Ausbuchtung 12 auf, die vorwiegend der künstlerischen Gestaltung des Aufstellers dient, andererseits aber auch beispielsweise den Kopf einer Schokoladen- oder Marzipanfigur aufnehmen kann. In diesem Fall ist zwischen den Ausbuchtungen 8 und 12 ein weniger tief ausgebuchteter Halsteil 13 vorzusehen (vergl. Fig. 3).

Die Ausbuchtung 9 des Hinterteils 3 weist an ihrem unteren Ende eine nach hinten gerichtete Erweiterung oder

Ausbeulung 14 auf, die so ausgebildet ist, daß sie zusammen mit dem Scharnier 4,5 eine Fußstütze für den Aufsteller bildet. Auf diese Fußstütze kann das gefüllte und zusammengeklappte Gehäuse 1 so gestellt werden, daß der Aufsteller eine leicht nach hinten geneigte aufrechte Stellung einnimmt und dabei eine einwandfreie Standfestigkeit aufweist.

In der Nähe ihres oberen freien Endes sind das Vorderteil 2 mit einer Vertiefung 16 und das Hinterteil 3 mit einer Vertiefung 17 versehen, die beide nach hinten vorspringen und etwa den gleichen kreisförmigen Querschnitt aufweisen. Bei zusammengeklapptem Gehäuse 1 greift die Vertiefung 16 in die Vertiefung 17 ein und ergibt dabei eine druckknopfartige Klemmverbindung, die das Vorderteil 2 mit dem Hinterteil 3 verbindet und dadurch das Gehäuse 1 geschlossen hält.

Das Vorderteil 2 und das Hinterteil 3 sind in der Nähe ihrer äußeren Ränder mit Sicken 18 bzw. 19 versehen, die alle in eine Richtung, beispielsweise nach vorn vorspringen und so aufeinander abgestimmt sind, daß sie bei geschlossenem Gehäuse 1 ebenfalls ineineinander greifen. Damit bilden sie gemeinsam einen zusätzlich das Vorder- und das Hinterteil 2,3 zusammenhaltenden seitlichen Verschuß des Gehäuses 1. Außerdem erhöhen sie je für sich die Stabilität der beiden Gehäuseteile 2,3.

In der Nähe des oberen Gehäuseendes weisen das Vorder- und das Hinterteil 2,3 je einen von Sicken und Vertiefungen freien Randbereich 20 bzw. 21 auf. Diese Randbereiche 20,21 bilden bei zusammengeklapptem Gehäuse 1 einen Klemmspalt, welcher der Aufnahme beispielsweise einer den Namen des jeweiligen Gastes enthaltenden Tischkarte dienen kann, die in Fig. 1 strichpunktiert bei 22 angedeutet ist. Damit kann der

neuerungsgemäße Aufsteller einen dreifachen Zweck erfüllen: er nimmt einen Süßwarengegenstand auf, er erfüllt dekorative Zwecke und er dient schließlich als Tischkartenständer.

Das Gehäuse 1 ist in der Regel aus einem durchsichtigen Kunststoff hergestellt. Das Vorderteil 2 ist mit einer lichtundurchlässigen, beispielsweise weißen Grundierschicht 24 versehen, auf die ein ein- oder mehrfarbiges Motiv 25 aufgedruckt ist (vergl. Fig. 1). Als Motive kommen Märchenfiguren aller Art, Tierfiguren, männliche und weibliche Figuren wie Indianer, Cowboys, Jäger, Sportler, Blumendarstellungen usw. in Frage. Durch geschickte Anpassung des Motivs 25 an die Ausbuchtungen 8 und 12, lassen sich räumliche Formen gestalten, die künstlerisch sehr ansprechend sind und dem neuerungsgemäßen Aufsteller ein ästhetisch sehr ansprechendes Aussehen verleihen.

Das Hinterteil 3 kann ebenfalls mit einer, vorzugsweise nur den oberen Bereich seiner Grundfläche 7 abdeckenden lichtundurchlässigen Grundierschicht 26 versehen sein, auf die eine Beschriftung aufgedruckt ist, die etwa den Namen des Herstellers, die Bezeichnung des Motivs, die Art des in dem neuerungsgemäßen Aufstellers enthaltenen Süßwarengegenstands, das Gewicht und dergl. enthalten kann.

Der neuerungsgemäße Aufsteller ist in einem Arbeitsgang und damit sehr wirtschaftlich durch Tiefziehen oder Spritzgießen herzustellen. Das Motiv kann vor dem Tiefziehen auf die Folie aufgedruckt werden. Nach dem Herstellungsvorgang braucht der aufzunehmende Süßwarengegenstand nur noch in die Ausbuchtung 9 des Hinterteils eingelegt, das Vorderteil 2 auf das Hinterteil geklappt und die beiden Teile durch Zusammendrücken der Druckknopf-Vertiefungen 16, 17 und ggf. der Sicken 18, 19

miteinander verbunden werden. Damit ist der Süßwaren-
gegenstand schnell, einfach und hygienisch verpackt
und der Aufsteller, ggf. noch nach Einstecken einer
Tischkarte, für den Gebrauch fertiggestellt.

- Schutzansprüche -

Schutzansprüche

1. Einen Süßwarengegenstand einschließender Aufsteller, insbesondere für Tischdekurations- und Ausstellzwecke, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß er ein aus dünnem Kunststoffmaterial hergestelltes, aufklappbares Gehäuse (1) aufweist, das aus einem Vorderteil (2) und einem scharnierartig mit dem Vorderteil (2) verbundenen Hinterteil (3) besteht, und daß das Vorder- und das Hinterteil (2,3) je mit einer, aus einer im wesentlichen ebenen Grundfläche (6,7) nach vorn bzw. nach hinten vorspringenden, Ausbuchtung (8,9) versehen sind, die bei zusammengeklapptem Gehäuse (1) einen den Süßwarengegenstand aufnehmenden geschlossenen Hohlraum (10) bilden.

2. Aufsteller nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Vorderteil (2) und das Hinterteil (3) aus einem dünnen Kunststoffformstück bestehen, welches in seiner Mitte mit einer ein Scharnier bildenden sickenartigen Vertiefung (4) versehen ist.

3. Aufsteller nach Anspruch 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Scharnier zwei nebeneinanderliegende sickenartig vertiefte Rillen (4,5) aufweist.

4. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Hinterteil (3) in seinem unteren Bereich mit einer Erweiterung (14) der Ausbuchtung (9) versehen ist, die zusammen mit dem Scharnier (4,5) eine Fußstütze bildet.

5. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß das Vorder- und das Hinterteil (2,3) in der Nähe ihres freien oberen Endes mit in dieselbe Richtung aus der

jeweiligen Grundfläche vorspringenden, bei zusammengeklapptem Gehäuse (1) druckknopfartig ineinander haftenden Vertiefungen (16,17) versehen sind.

6. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorder- und das Hinterteil (2,3) in der Nähe ihres Außenrandes mit Sicken (18,19) versehen sind, die bei zusammengeklapptem Gehäuse (1) ineinandergreifen.

7. Aufsteller nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundflächen (6,7) von Vorder- und Hinterteil (2,3) in der Nähe ihres oberen Endes einen von Sicken und Vertiefungen freien, bei zusammengeklapptem Gehäuse (1) einen Klemmspalt für die Halterung von Tischkarten (22) und dergl. bildenden Randbereich (20,21) aufweisen.

8. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorder- und das Hinterteil (2,3) als durchsichtiges spritzgegossenes Kunststoffformstück ausgebildet sind.

9. Aufsteller nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorder- und das Hinterteil (2,3) als durchsichtiges tiefgezogenes Kunststofffolienteil ausgebildet sind.

10. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorderteil (2) mit einer lichtundurchlässigen Grundierschicht (24) versehen ist.

11. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Hinterteil (3) zumindest teilweise mit einer lichtundurchlässigen Grundierschicht (26) versehen ist.

05.11.76

5

12. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausbuchtung (8,12) des Vorderteils (2) mehrteilig untergliedert ist und unterschiedliche Tiefen aufweist.

13. Aufsteller nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Vorderteil (2) mit einer lichtundurchlässigen bedruckbaren Grundierschicht (24) versehen ist.

20 00 78

12

2
13

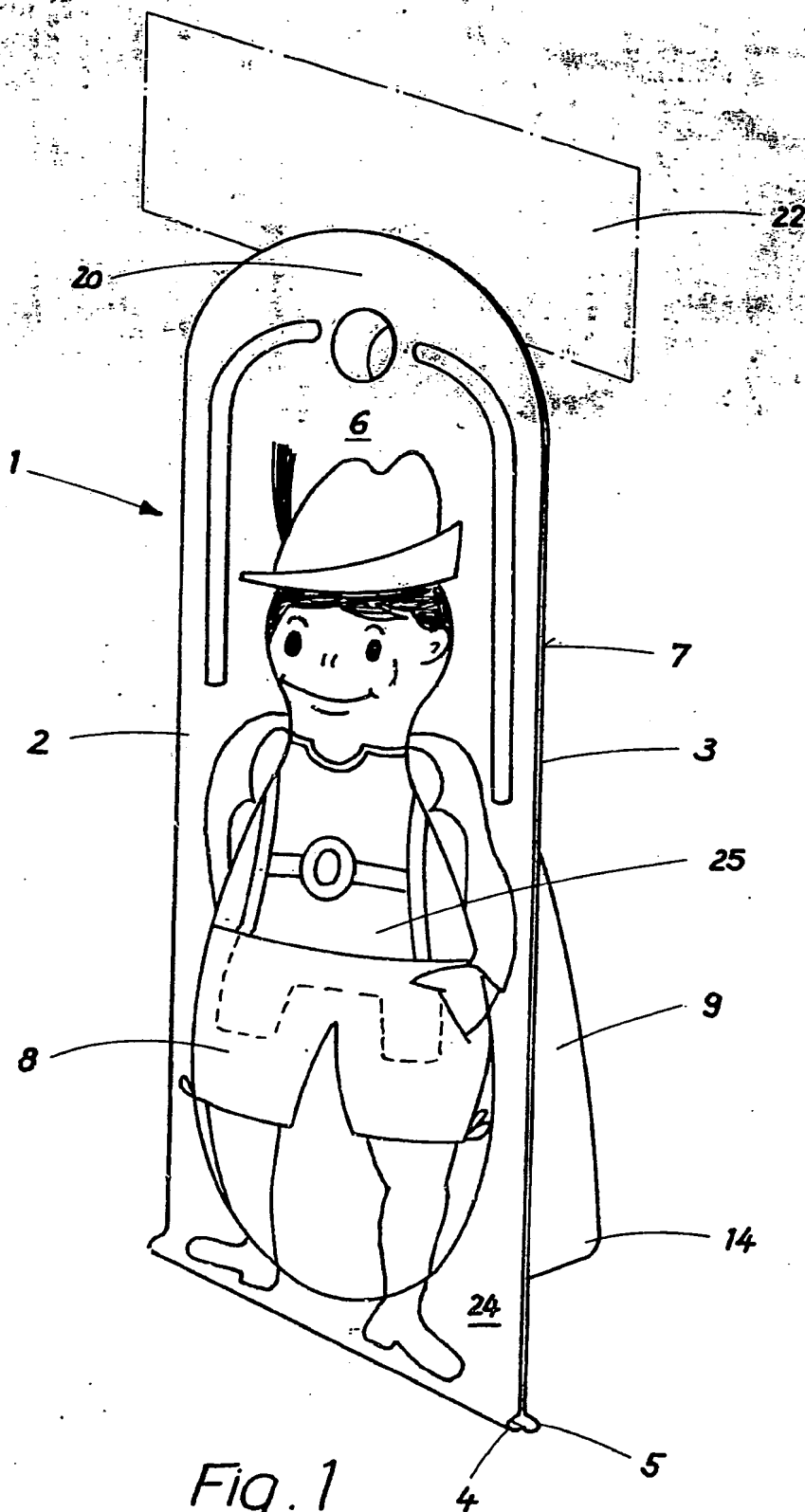
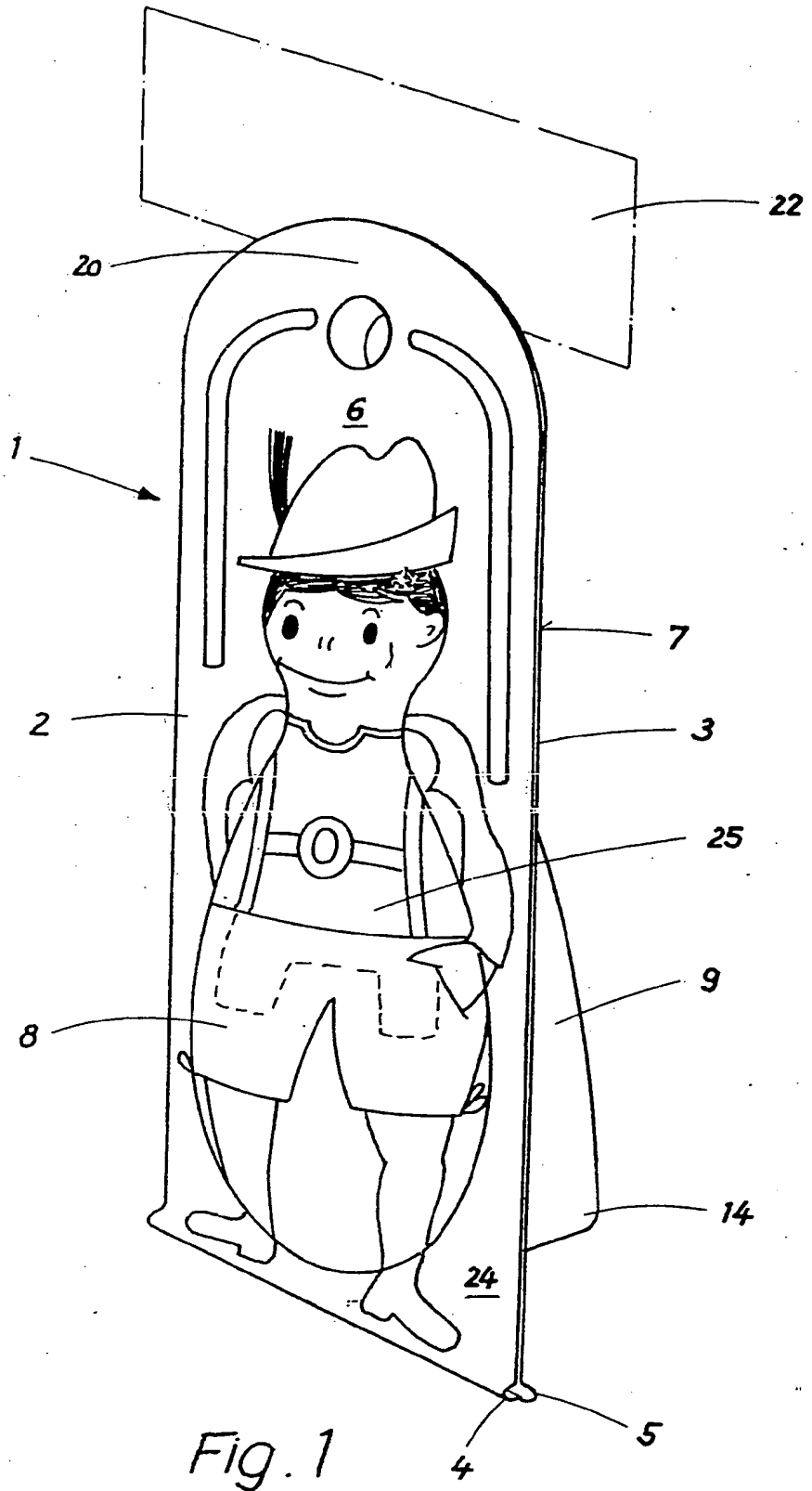


Fig. 1

7629299 10.02.77

20 09 75

2
13



7629299 10.02.77

20.09.78

17

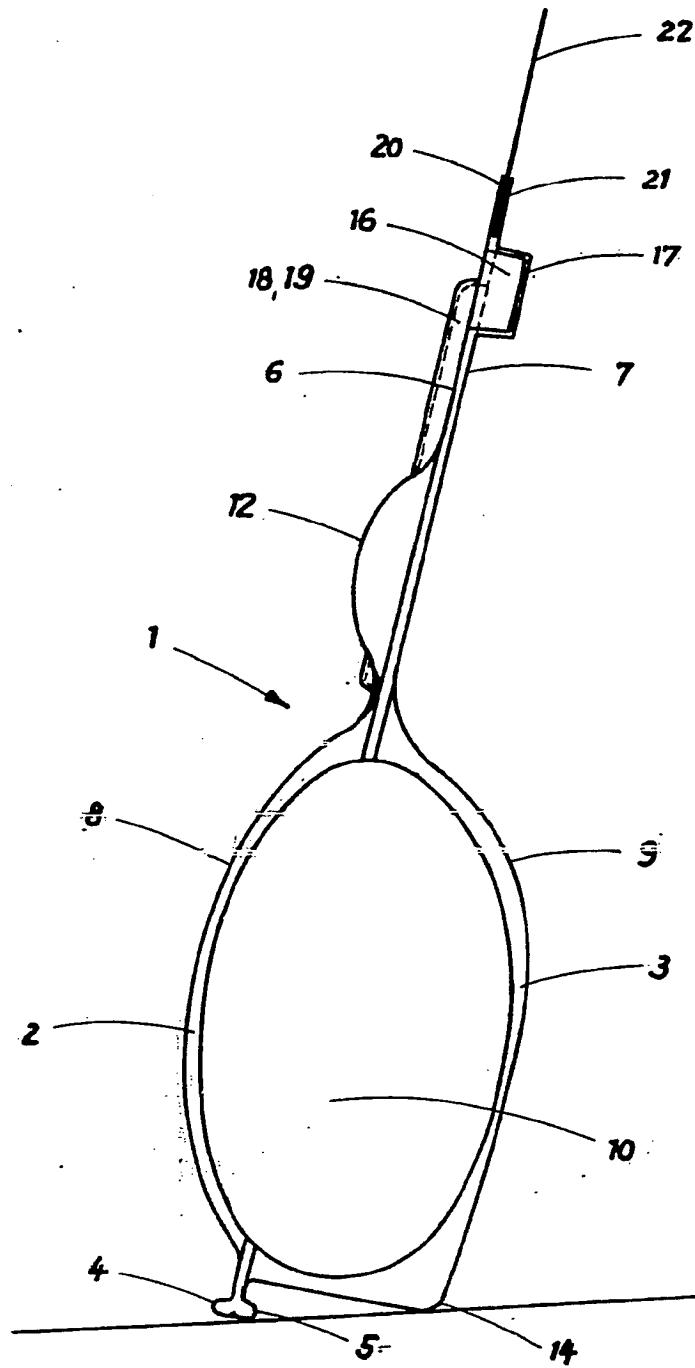
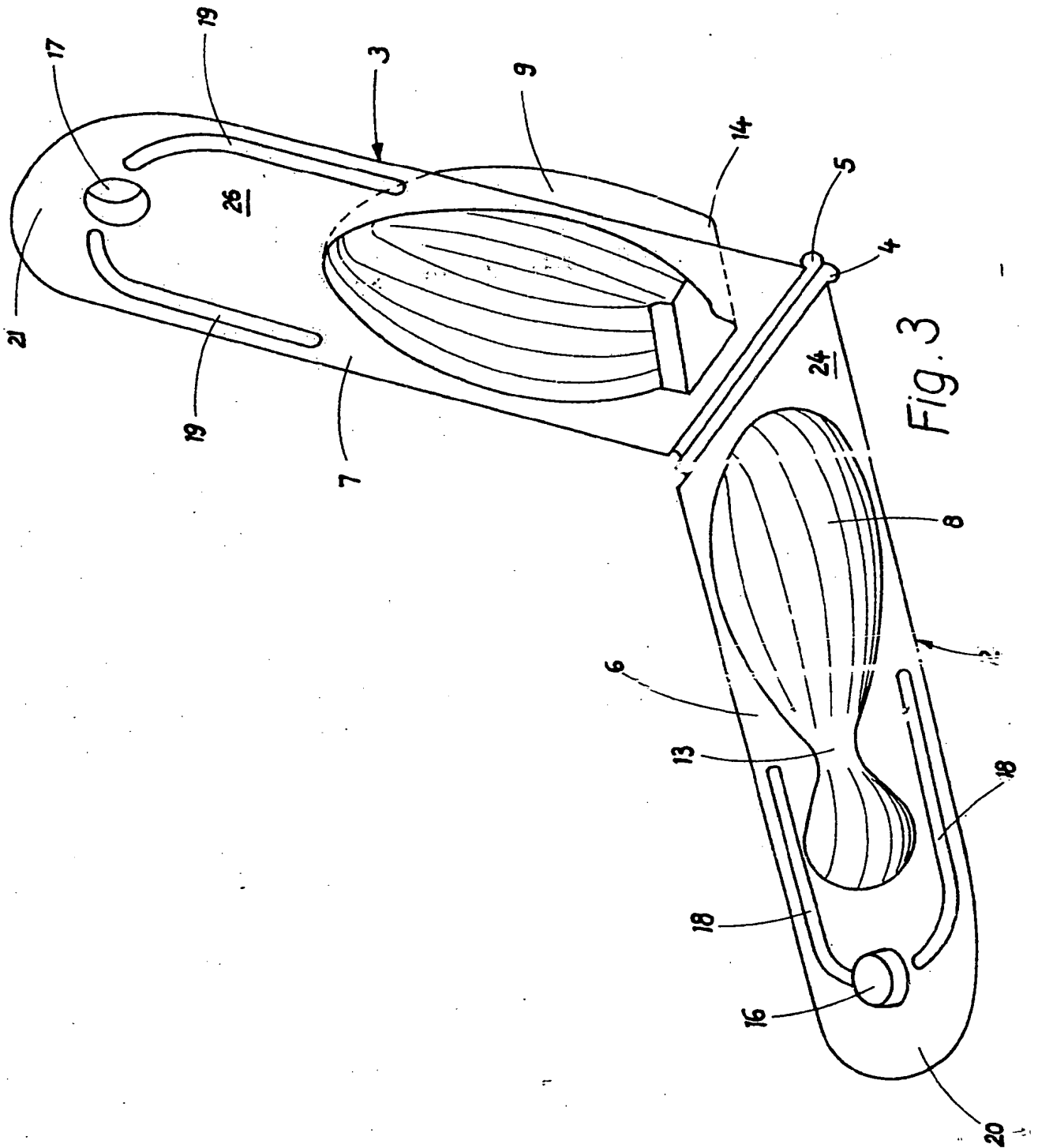


Fig. 2

7629299 10.02.77

20.09.76

15



7629299 10.02.77

THIS PAGE BLANK (USPTO)

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)